

## Pressemitteilung

### **Bremen setzt beispielhafte Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel zum Erhalt des Bremer Feuchtgrünlandes um**

Bremen, August 2018

Der heiße und trockene Sommer 2018 hat auch in Bremen spürbar werden lassen, welche Folgen der Klimawandel in Zukunft haben kann: Hitzewellen und mangelnder Regen haben die für Bremen typischen Feuchtwiesen, die sich als Grünlandring um die Stadt ziehen, großflächig austrocknen lassen. Die Trockenheit führt in diesem Jahr zu geringeren Ernteerträgen in der Landwirtschaft und gefährdet noch stärker das Überleben seltener Pflanzen und Tiere unserer bisher gemäßigten Klimaregion.

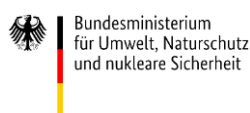
Im aktuellen Forschungsvorhaben „Kompensationsflächenmanagement im Klimawandel (KommKlima)“ werden deshalb unter Federführung des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr vorsorgend geeignete Anpassungsmaßnahmen im Bremer Grünland modellhaft in den Schutzgebieten Niedervieland und Brokhuchting durch die Hanseatische Naturentwicklung GmbH (h a n e g) umgesetzt. Diese sollen die Folgen des Klimawandels abmildern, um die Lebensbedingungen der Tier- und Pflanzenarten im Bremer Feuchtgrünland auch zukünftig zu erhalten. Das Vorhaben findet im Rahmen einer bundesweiten Förderinitiative zur Umsetzung der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt statt.

Viele seltene und geschützte Arten sind auf ausreichend feuchte Böden im Grünland angewiesen, insbesondere in der Wachstums- und Fortpflanzungsphase im Frühjahr. Und genau da setzen die beispielhaften Anpassungsmaßnahmen an: Durch gezielte Änderungen im Wasserhaushalt der Böden sollen ausreichend feuchte Bereiche geschaffen werden, auch wenn Niederschläge ausbleiben.

Bereits im Sommer 2017 sind im Niedervieland vorhandene, flache Tümpel soweit vertieft worden, dass sie den oberflächennahen Flurwasserstand anschneiden. In niederschlagsarmen Frühjahren soll damit ein frühes Austrocknen verhindert und ganzjährig ein Mindestwasserstand von 25 cm gewährleistet werden. Die Funktion der kleinen Teiche als Fortpflanzungsgewässer für Amphibien oder als Nahrungsquelle für gefährdete Wiesenvögel wird damit zukünftig dauerhaft gewährleistet.

In einem Bereich im Niedervieland mit hoher Bedeutung als Lebensraum für seltene und gefährdete Wiesenvögel, wie Rotschenkel, Uferschnepfe und Bekassine, sollen ausreichend feuchte Böden auch in niederschlagsarmen Frühjahren sichergestellt werden. Die Maßnahmenumsetzung erfolgt im Herbst 2018. Dann werden die Grünlandgräben in einem ca. 5,5 ha großen Grünlandbereich vom übrigen Grabensystem baulich abgetrennt und während der Frühjahrsmonate um rd. 30 cm bis zur Geländeoberkante angestaut. Ein Windschöpfrad liefert von Mitte März bis Mitte Mai die dazu benötigte Wassermenge aus dem umliegenden

KommKlima gefördert durch:



KommKlima-Verbundpartner:



Grabensystem und gleicht Wasserverluste durch Verdunstung in diesem Zeitraum regelmäßig aus. Vorhandene Geländesenken bleiben dann auch bei fehlenden Niederschlägen wassergefüllt und der Boden ausreichend feucht. Das sind wichtige Voraussetzungen für das Wachstum der Grünlandvegetation für den landwirtschaftlichen Ertrag und für die erfolgreiche Nahrungssuche der dort vorkommenden, seltenen Wiesenvögel. Diese können hier auch zukünftig mit ihren langen Schnäbeln nach Würmern und Insekten für die Jungenaufzucht im weichen Boden stochern, wenn die Böden in der Umgebung bereits ausgetrocknet und hart sind.

Im Schutzgebiet Brokhuchting ist eine Optimierung von bereits vorhandenen Grünlandpoldern im Herbst/Winter 2018 geplant. Bestehende bzw. absehbare Defizite sollen damit bei der Wasserversorgung in zwei Bereichen vermieden bzw. minimiert werden. Im Zuge der Maßnahme werden vorhandene Wasserbauwerke technisch umgerüstet. Damit kann zukünftig die Zu- und Entwässerung der Naturschutz-Polder im Frühjahr flexibler an den konkreten Witterungsbedingungen ausgerichtet werden. Ergänzende biotopgestaltende Maßnahmen, wie der Bau von Weidetümpeln, die Abschirmung der angrenzenden Landstraße mit einem Schilfsaum oder die Wiederaufnahme der landwirtschaftlichen Nutzung brachgefallener Grünlandflächen, sollen die Polder für Wiesenlimikolen attraktiver machen.

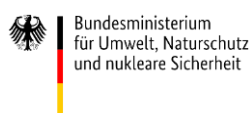
Die genannten Maßnahmen im Forschungsvorhaben KommKlima unterstützen die im Frühjahr 2018 vom Bremer Senat beschlossene Klimaanpassungsstrategie. Mit dieser verpflichten sich Bremen und Bremerhaven vorsorgende Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel in den gesellschaftlich relevanten Handlungsfeldern, wie Gesundheitswesen, Infrastruktur oder Naturschutz durchzuführen. Die Maßnahmen tragen zur Umsetzung der Strategie bei und leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Schutzgüter in den beiden Schutzgebieten Niedervieland und Brokhuchting.

Das 6jährige Forschungsvorhaben „Kompensationsflächenmanagement im Klimawandel (KommKlima)“ wird seit 2016 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) mit 2,2 Millionen € gefördert. Ein Teil dieser Mittel steht für die Planung und Umsetzung der Anpassungsmaßnahmen zur Verfügung. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Begleitforschung wird die Wirksamkeit der Maßnahmen analysiert, um Empfehlungen zur Optimierung der Maßnahmen und ihres Managements abzuleiten. Parallel werden Hinweise zur Berücksichtigung der Klimawandelfolgen bei der Anwendung der Eingriffsregelung erarbeitet. Das Förderprojekt gilt als innovatives Projekt mit bundesweiter Strahlkraft zur Umsetzung der Nationalen Biodiversitätsstrategie der Bundesregierung.

Projekträger für den Praxisteil des Vorhabens ist die Hanseatische Naturentwicklung GmbH (h a n e g) als verantwortliche Stelle für die Herstellung und das Management von Kompensationsmaßnahmen und Naturschutzflächen in Bremen. Die Gesellschaft setzt in enger Abstimmung mit dem Umweltressort der Stadt Bremen die Anpassungsmaßnahmen um. Forschungspartner ist das Institut für Umweltplanung an der Leibniz Universität Hannover, vertreten durch Prof. Christina von Haaren.

---

KommKlima gefördert durch:



KommKlima-Verbundpartner:



- „Das KommKlima-Projekt zeigt beispielhaft Wege auf, wie die Widerstandsfähigkeit der Lebensräume, für die Bremen eine besondere Verantwortung trägt, gegenüber Klimaveränderungen und deren Folgen im Bremer Naturschutz gestärkt werden kann“, so Petra Schäffer, Geschäftsführerin der Hanseatische Naturentwicklung GmbH. „Mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen ist Bremen beispielhafter Vorreiter beim nachhaltigen Schutz des Feuchtgrünlandes vor den Folgen des Klimawandels“, so Senator Lohse weiter.

### **Ansprechpartner für Presseanfragen:**

Kerstin Kunze, Projektleiterin KommKlima

Hanseatische Naturentwicklung GmbH, Konsul-Smidt-Str. 8p, 28217 Bremen

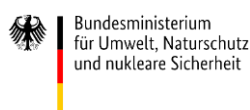
Tel. 0421 27700-46, kunze@haneg.de, www.haneg.de

### **Hanseatische Naturentwicklung GmbH**

*Die Hanseatische Naturentwicklung GmbH (h a n e g) verantwortet seit 1999 die Entwicklung von mehr als 13.000 ha Naturschutzflächen. Für private und öffentliche Kunden ist diese stadteigene Gesellschaft mit neun Mitarbeitern und einem interdisziplinären Netzwerk von spezialisierten Partnern in rund 80 Projekten und erweiternden Forschungsvorhaben aktiv. Schwerpunkte sind das Management und die Pflege von Flächen in Natur und Landschaft sowie die Koordination von standardisierten Kartierungen der Flora und Fauna in Bremen.*

---

KommKlima gefördert durch:



KommKlima-Verbundpartner:

